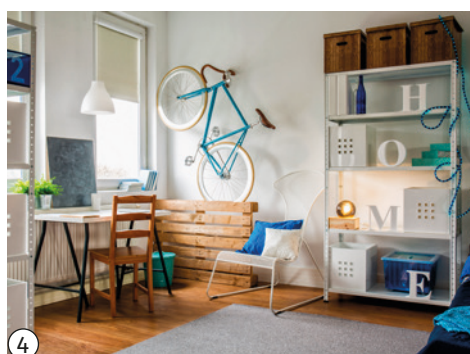


In deutschen Städten wird es immer voller, in den Dörfern leerer. Stimmt das? Und sind „gleichwertige Lebensverhältnisse“ für alle (wie es als Staatsziel im Grundgesetz steht) die Lösung?

1 ANDERE HÄUSER, ANDERE LEUTE

a Wer wohnt wohl wo? Verbinden Sie.



b Wo möchten Sie gerne wohnen? In der Stadt oder auf dem Land? Warum? Erzählen Sie.

Ü1a von links © iStock/xavierarnau; © Getty Images/iStock/Footto; © Jürgen Fälchle - stock.adobe.com; © Thinkstock/iStock/Elenathewise; © Getty Images/iStock/RossHelen; © Thinkstock/iStock/graphit77; © iStock/jpmediainc; © Getty Images/iStock/Katarzynabialasiewicz

2 STADTLIBEN VS. LANDLEBEN

a Welches Haus steht wohl wo? Überlegen Sie gemeinsam und ordnen Sie zu.

München • Hiddensee • Oberbayern • Hamburg



b Lesen Sie folgende Unterhaltung. Wer würde gern in welchem Haus aus 2a wohnen? Ordnen Sie zu.

Haus A _____

Haus C _____

Haus B _____

Haus D _____

Silvie: Ich suche schon lange eine Wohnung in München, aber die Mieten sind so hoch!

Paul: Ja, das kenne ich. Ich wohne in Hamburg in einer tollen Wohnung, aber die Miete ist so teuer, dass ich wahrscheinlich bald eine neue Wohnung suchen muss.

Silvie: Dabei möchte ich viel lieber auf dem Land leben. Ich möchte in einem großen Haus wohnen und vom Fenster aus möchte ich die Berge sehen.

Leon: Berge, nein danke. Ich liebe das Wasser, aber ich will auch ins Theater gehen, in Ausstellungen und Museen. Und ohne mein Lieblingscafé kann ich ohnehin nicht leben.

Inga: Genau, Shopping gehört für mich einfach zum Leben dazu. Das Leben ist einfach langweilig ohne schicke Geschäfte in der Nähe.

Paul: Verkehrslärm, laute Nachbarn – und ich darf nicht einmal einen Hund in der Wohnung haben. Ich weiß nicht, was daran toll sein soll. Das Wasser liebe ich allerdings sehr. Ich möchte am liebsten in einem kleinen Haus mit Garten am Meer wohnen.

Inga: Ich mag Menschen. Ich möchte nicht auf dem Land wohnen, ich möchte viele Menschen sehen, sobald ich das Haus verlasse. Ich möchte in einem schicken Haus in der Stadt leben, abends in ein gutes Restaurant gehen und danach vielleicht noch ins Kino. Ich bin einfach ein Stadtmensch.



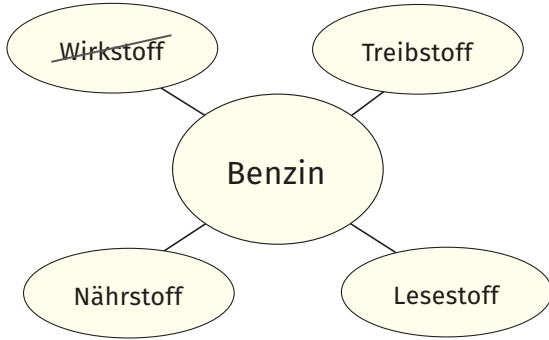
c Was sind die Vorteile des Stadt- bzw. Landlebens? Was sind jeweils die Nachteile? Überlegen Sie gemeinsam und notieren Sie.

Ü2a von links © Thinkstock/iStock/xyno; © Getty Images/iStock/Wicli58; © Getty Images/iStock/Stephan Walochnik; © Getty Images/iStock/querbeet
Ü2b © Thinkstock/iStock/Milenko Bokan

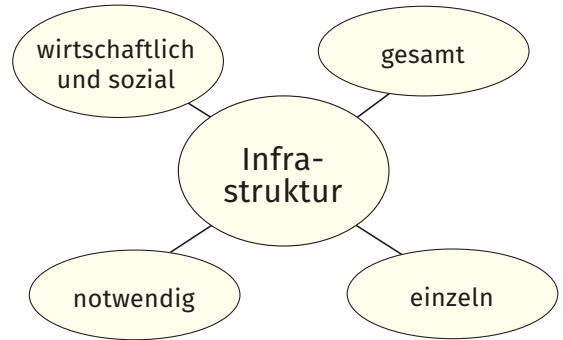
3 LEBEN IN DER STADT, LEBEN AUF DEM LAND

a Streichen Sie das Wort oder die Wörter, die nicht passen. Suchen Sie bei Bedarf im Internet.

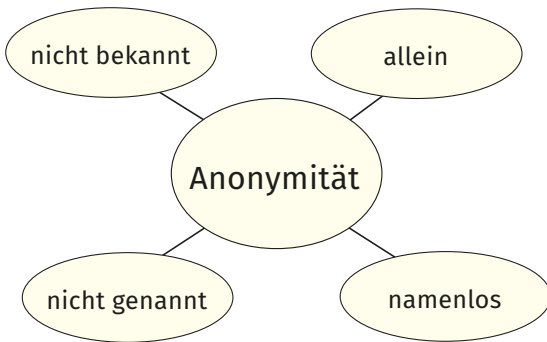
①



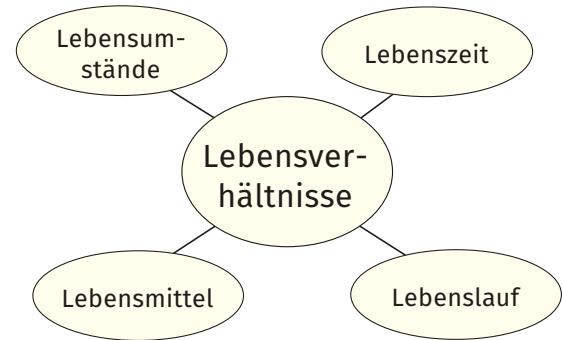
②



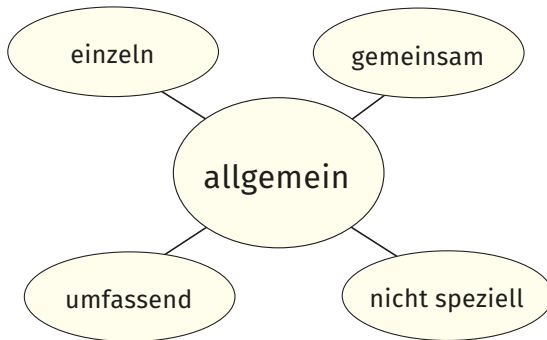
③



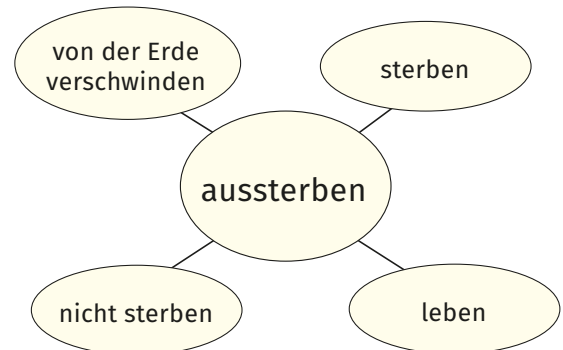
④



⑤



⑥



b Lesen Sie den Text. Welche Ihrer Überlegungen aus Aufgabe 2c finden Sie im Text? Gibt es Argumente, die Sie nicht notiert haben? Fehlen Argumente? Vergleichen Sie gemeinsam.

Immerhin 44 Prozent der Deutschen träumen von einem Leben auf dem Land, so eine Umfrage des ZDF. Aktuell wohnen aber drei Viertel der deutschen Bürgerinnen und Bürger in Städten, die meisten davon in Klein- oder Mittelstädten, rund 30 Prozent in Großstädten.

Nur etwa 15 Prozent der Deutschen sind in Orten mit weniger als 5 000 Einwohnern zu Hause, zum Beispiel Nele Ahlhaus (31) aus einem Dorf in Schleswig-Holstein: „Mein Mann und ich sind aus Hamburg aufs Land gezogen, als ich schwanger war. Wir wollten mehr Platz, und dass unser Kind im Garten spielen und mit Haustieren aufwachsen kann. Außerdem sind die Mieten hier günstiger. Man sollte aber daran denken, dass man auf dem Land oft höhere Kosten für Auto und Benzin hat, wenn man täglich weiter in die Arbeit fahren muss: Wir haben zwei Autos, weil mein Mann in Hamburg arbeitet und ich ebenfalls ein Auto brauche, damit ich mobil bin. Aber wir lieben die Ruhe hier und wollen nicht mehr zurück in die Stadt.“

Die Lebensqualität auf dem Land ist nicht in allen Regionen Deutschlands gleich. Dörfer in der Nähe von Großstädten stehen oft gut da. Aus anderen Gegenden, mit wenig Arbeitsplätzen, allgemein schlechter Infrastruktur und kaum Entwicklungsmöglichkeiten, ziehen vor allem die jungen Menschen häufig weg. Das macht solche Regionen noch unattraktiver für Geschäfte, Betriebe, Gaststätten usw. Ein Teufelskreis! Ältere Menschen bleiben oft auf dem Land zurück, wie zum Beispiel Robert Wolff (86) aus Mecklenburg: „Ich wohne hier schon seit meiner Kindheit, kenne jeden im Dorf, das mag ich. Ein Leben in der Stadt könnte ich mir nicht vorstellen, aber einfacher wäre es manchmal sicher schon“, erzählt der Rentner. „Früher hat es in unserem Dorf noch einen kleinen Lebensmittel-Laden gegeben, der hat inzwischen geschlossen. Wenn ich einkaufen muss oder zum Arzt, brauche ich jemanden, der mich fährt. Ich selbst kann leider nicht mehr Auto fahren. Und der Bus in die nächste Stadt hilft mir nicht viel: Er fährt zu selten, und ich muss dann weit zu Fuß gehen. Das schaffe ich nicht mit den Einkaufsstüten.“

Für lange Zeit hat es laut Experten drei Trends gegeben, in welche Richtungen es die Deutschen in ihrem Land zieht: vom Osten in den Westen, vom Norden in den Süden und vom Land in die Städte. Marc Fischer (43) ist vor 25 Jahren aus einem ostdeutschen Dorf nach München gekommen: „Ich bin nicht nur wegen Studium und Arbeitschancen in die Stadt gezogen. Ich wollte schon immer weg vom Land, das Stadtleben gefällt mir einfach besser: Das kulturelle Angebot ist super, ich komme überall mit den öffentlichen Verkehrsmitteln hin, die meisten Strecken fahre ich mit dem Rad. Außerdem mag ich die Anonymität in der Stadt. München und seine Umgebung finde ich sehr schön. Wenn ich Natur will, geh ich in den Englischen Garten oder fahre schnell mal mit dem Auto oder dem Zug in die Berge. Aber klar: Kaufpreise und Mieten für Wohnraum sind hier sehr hoch, und man findet nicht so leicht etwas. Zum Glück habe ich eine Wohnung gekauft, als das noch nicht so schlimm war!“

Die UNO sagt voraus, dass die Verstädterung auf der ganzen Welt weiter zunimmt. 2050, so schätzt man, leben voraussichtlich bereits 83 Prozent der Europäer in Städten. Die deutsche Politik auf Landes- und Regionalebene erkennt immer mehr, dass sie handeln muss. Die „Lebensverhältnisse“ sollen überall „gleichwertig“ sein – dieses Ziel sieht das „Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland“, Artikel 72 vor –, damit nicht zu viele Dörfer „aussterben“. Dazu gehört zum Beispiel, dass es überall schnelles Internet gibt für moderne Lebens- und Arbeitsbedingungen. An manchen Orten setzen die Einwohner selbst Ideen für ein aktives und damit attraktiveres Landleben um. 2014 sind wohl zum ersten Mal seit 20 Jahren mehr Menschen von den sieben größten deutschen Städten weggezogen als umgekehrt, und es sind mehr vom Westen in den Osten gezogen als von Ost- nach Westdeutschland. Wie es weitergeht, hängt von vielen Faktoren ab.

c Was ist richtig, was ist falsch? Kreuzen Sie an.

	Richtig	Falsch
1 Die Mehrheit der Deutschen träumt von einem Leben auf dem Land.		
2 Die Mehrheit der Deutschen lebt auf dem Land.		
3 Die Mieten auf dem Land sind niedriger als in der Stadt.		
4 Auf dem Land braucht man in der Regel ein Auto.		
5 Junge Menschen ziehen aus allen Dörfern fort.		
6 Die Infrastruktur ist auf dem Land häufig nicht so gut.		
7 Dörfer sollen attraktiv sein. So steht es im deutschen Grundgesetz.		

4 STADT ODER LAND

a Wie und wo möchten Sie leben? Notieren Sie ganze Sätze. Schreiben Sie über folgende Punkte:

- Möchten Sie in der Stadt oder auf dem Land leben? Warum? Warum nicht?
- Möchten Sie in einem Haus oder in einer Wohnung leben?
- Wo leben Sie? In welchem Land, welcher Stadt oder welcher Region?
- Wie sieht die Umgebung aus? Natur oder Großstadtdschungel?
- Was ist Ihnen an Ihrem Wohnort besonders wichtig? Kultur, Natur, viel Platz für Kinder und Haustiere?



b Arbeiten Sie nun mit einer Lernpartnerin oder einem Lernpartner. Fragen Sie sich gegenseitig, wie Sie leben möchten und beantworten Sie die Fragen.

Möchtest Du in der Stadt leben oder auf dem Land?

In der Stadt. Ich möchte in Restaurants gehen, ins Kino, in Cafés und in Museen. Am wichtigsten sind mir Menschen. Ich möchte jeden Tag viele Menschen sehen. ...

LÖSUNGEN

1a A2 B1 C4 D3

2a A Oberbayern B Hiddensee C München D Hamburg

3a 1 Nährstoff, Wirkstoff, Lesestoff 2 einzeln 3 allein 4 Lebenszeit, Lebensmittel, Lebenslauf
5 einzeln 6 nicht sterben, leben

3c falsch 2 falsch 3 richtig 4 richtig 5 falsch 6 richtig 7 richtig